

Vereinsreise der Männerriege Gächlingen nach Klosters

Bei kühlen Temperaturen und relativ guten Wetteraussichten trafen wir uns kurz vor halb sieben an der Bushaltestelle in Gächlingen um zur diesjährigen Vereinsreise zu starten. Die Zeit verging rasch, man diskutierte und fragte sich irgendwann, weshalb der Bus bisher noch nicht in Richtung Dorf gefahren war. Kurt unser Reiseleiter versuchte vergeblich via Telefonnummer auf dem Fahrplan herauszufinden was passiert war. Es begann sich eine gewisse Nervosität breit zu machen und wir entschlossen uns drei Ehefrauen anzurufen um mit Privatautos nach Schaffhausen zu fahren. Kurz nach den Telefonaten hörten wir, wie der Bus die Bergstrasse herunterfuhr. Also informierten wir unsere Ehefrauen über die neue Situation und bestiegen den Bus in der Hoffnung den Anschluss in Schaffhausen nicht zu verpassen. Der Chauffeur entschuldigte sich für die Verspätung und schaffte die Strecke nach Schaffhausen in rekordverdächtiger Zeit und fast ohne Zwischenstopp...

Am Bahnhof reichte es dadurch problemlos für einen Kaffee zum Mitnehmen. Kaum sassen wir im reservierten Wagen klingelte das Telefon und wir erfuhren, dass unser elfter Teilnehmer nicht rechtzeitig in Schaffhausen sein werde, da sein Bus am Samstag nicht fuhr. Mit seinem GA war dieses Malheur aber kein Problem und bis zum Umstieg in Landquart holte er uns wieder ein. Mit der räthischen Bahn ging es weiter nach Klosters wo bereits der Hotelbus auf uns wartete um uns vom für die Wanderung überflüssigen Gepäck zu befreien und die Gästekarten für die Fahrten mit den regionalen Bahnen zu verteilen.

Mit 4er Gondeln der Madriser Bergbahn fuhren wir bis zur Bergstation und nahmen direkt den Weg in Richtung Schlappin in Angriff, da die geplante Stärkung ins Wasser fiel - "Restaurant wegen Umbau geschlossen". Glücklicherweise löste sich während der Wanderung langsam der Nebel auf und gab die Sicht schrittweise auf die umliegende Bergwelt frei. Von hier aus machten sich zwei unserer Leistungssportler auf den Weg zum Schlappiner Joch an die Grenze zu Österreich, während wir uns aus dem Rucksack verpflegten und danach die 450 Höhenmeter nach Schlappin abstiegen. In Erikas Restaurant machten wir es uns bequem und warteten die Ankunft der beiden Spitzensportler ab, bevor wir mit dem Taxibus nach Klosters zum nächsten Treffpunkt fuhren. Zwei Männerriegler wollten sich noch ein wenig bewegen - sie legten die restlichen 500 Höhenmeter zur Kanonenbar zu Fuss zurück.

Nach einem kurzweiligen Baraufenthalt absolvierten alle Teilnehmer die Reststrecke zum Sporthotel problemlos zu Fuss und konnten die Zeit bis zum Abendessen im Hotel eigenen Hallenbad und/oder Whirlpool geniessen. Das Hotel hätte zusätzlich Sauna, Turnhalle, Minigolf, usw. angeboten - dafür reichte leider die Zeit nicht aus...

Ein gutes Abendessen, grosszügige Zimmer und ein umfangreiches Frühstückstücksbuffet überzeugten und lenkten von den Regenfällen am Sonntagmorgen ab. Aufgrund der Wetterbedingungen entschloss sich die Gruppe Gipfelstürmer vorerst auf den Sturm zu verzichten und sich der Gruppe der zwei Höhenwegwanderer anzuschliessen. Bei inzwischen regenfreiem, aber nebligem Wetter fuhren wir mit dem Postauto und der RHB nach Davos-Dorf. Von dort weiter mit der Parsennbahn zur Station Höhenweg. Ab dann ging es zu Fuss weiter. Wir erklommen die Differenz zwischen Station und Niveau des Höhenweges und wanderten bei kühlen Temperaturen im Nebel in Richtung Parsennhütte. Je länger je besser galt heute auch für das Wetter und die Sicht auf die umliegenden Gebirgsketten und den Wolfgangsee. In der Parsennhütte trafen sich alle Teilnehmer zum

Mittagessen um sich danach wieder in Gruppen aufzuteilen. Während sich 3 Gipfelstürmer auf den Weg in Richtung Grünhorn machten, wanderten die restlichen Teilnehmer auf dem Höhenweg weiter zum Gotschnagrat. Unterwegs konnten neben Bikern, Wanderern auch Murmeltiere beobachtet werden, welche sich in der Sonne sonnten und ihrerseits die Touristen und Wanderer beobachteten.

Auf dem Gotschnagrat sahen wir Gleitschirmpiloten wie sie sich in die Lüfte erhoben und versuchten unsere Gipfelstürmer auf dem Abstieg zu entdecken. Zwei Männerriegler machten sich nun von der Rückseite auf den Weg zum Grünhorn gingen ihren Kollegen entgegen, während wir die Zeit im Gotschnagrat-Restaurant mit Diskussionen verbrachten. Es herrschte ein Kommen und ein Gehen. Während sich die erste und später die zweite Gruppe der Gipfelstürmer wieder zu uns gesellten, wollte ein Teilnehmer von der Mittelstation zur Talstation wandern. Gemeinsam fuhren wir danach mit der Gotschnabahn wieder ins Tal.

Bei sonnigem Wetter und angenehmen Temperaturen konnten wir in der Gartenwirtschaft die Zeit bis zur Abreise verbringen und das Wanderwochenende ausklingen lassen. Rechtzeitig brachte der Hotelbus unser Gepäck zum Bahnhof, der letzte Wanderer traf ein und wir starteten mit der RHB auf die Reise zurück nach Gächlingen.

Im Unterschied zur Hinreise klappte die Rückreise ohne besondere Vorkommnisse und nach einem kurzen Abstecher nach Schleithelm trafen wir pünktlich um 21:36 Uhr in Gächlingen ein.

Wir danken unserem Reiseleiter Kurt Vogelsanger für das schöne Wochenende und die gute Organisation. Neben dem Wandern kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Nochmals vielen Dank. Wir freuen uns auf die nächste Tour.